

Hinkt die Politik hinterher?

Diese berechtigte Frage stellt sich bei zwei aktuellen Entwicklungen.

In der Wirtschaft ermöglicht die Automatisierung immer mehr Güterproduktion und Dienstleistungen, obschon immer weniger Arbeiter und Angestellte zum Einsatz kommen. Entsprechend hoch sind die Profite. Trotz dieses Dilemmas und trotz Globalisierung scheinen unsere Politiker aber nach wie vor, mit überholten neo-liberalen Rezepten, Wachstum und Vollbeschäftigung erzwingen zu wollen. Für eine zunehmende Zahl von international renommierten Wissenschaftlern wäre die richtige Lösung folgende: Ganz einfach die Verteilung des Mehrwertes, den die Maschinen erarbeiten, in Form eines bedingungslosen, individuellen Grundeinkommens an alle Mitglieder der Gesellschaft.

Im Bereich der Finanzsysteme lesen sich die Bilanzen der privaten Banken wie ein Märchen aus Tausend und einer Nacht: Seit Jahren Nettogewinne in Milliardenhöhe im Quartalsrhythmus. Demgegenüber stöhnen die Staaten und Regierungen der Industrie- und Entwicklungsländer unter der Last der Schulden und Schuldzinsen. Man weiß, dass die privaten Banken inzwischen diejenigen sind, die das meiste neue Geld schaffen. Sie tun dies indem sie Kredite sozusagen aus dem Nichts vergeben. Auf Grund ihrer Größe, im Rahmen der multinationalen Bankenkonsortien, genügen bereits die eingezogenen Schuldzinsen als Sicherheit. Die verantwortlichen Politiker müssen sich fragen lassen, ob sie den Aufbau dieses ausbeuterischen Geldsystems aus Unwissenheit oder aus Mittäterschaft ermöglicht haben? Die Lösung liegt auch hier auf der Hand. Sie ist einfach und effektiv: Zum einen sind die Nationalstaaten aufgerufen, die Hoheit im Bereich der Kreditvergabe nicht länger den privaten Banken zu überlassen, sondern sie an die sozial freundlicheren und primär nicht Gewinn orientierten Nationalbanken zurückzugeben. Zum Anderen ist dann, als logische Folge, eine völlige Entschuldung sowohl der Entwicklungsländer als auch der Industriestaaten ohne weiteres möglich. Lernen wir umzudenken im Sinne einer sozialverträglichen Geld- und Marktpolitik.

Geld hat an sich praktisch keinen Eigenwert. Weshalb sollten wir dann zulassen, dass Geld, für sich, und zu unserem großen Nachteil, als Ware gehandelt wird?

Joseph Meyer, Ernst Meyer,
VIVANT- Fraktion im PDG